

Zielklärung und Handlungsplanung beim Problemlösen in Gruppen¹

Andreas Müller

Ludwig-Maximilians-Universität München / Institut und Poliklinik für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin

ZUSAMMENFASSUNG

Am Beispiel des Konstruierens technischer Produkte werden erfolgskritische Faktoren für die gemeinsame Bearbeitung komplexer Probleme in Gruppen handlungstheoretisch abgeleitet und empirisch überprüft. Kennzeichen von Konstruktionsaufgaben ist, dass Aufgabenziele zu Beginn meist nur abstrakt bzw. „lückenhaft umschrieben“ sind. Entsprechend wird davon ausgegangen, dass erfolgreiches Gruppenhandeln beim Konstruieren eine fortwährende Klärung der Aufgabenziele sowie der kooperativen Ausführung von Maßnahmen zur Realisierung dieser Ziele (Handlungsplanung) erfordert. Zur Prüfung dieser Annahmen wurden in einer kontrollierten Laboruntersuchung systematische Verhaltensbeobachtungen von N = 20 Gruppen bei der gemeinsamen Bearbeitung einer Konstruktionsaufgabe durchgeführt. Keine Unterschiede zwischen erfolgreichen und weniger erfolgreichen Gruppen wurden hinsichtlich des zeitlichen Anteils und der Häufigkeit der Zielklärung beobachtet. Erfolgreiche Gruppen zeichnen sich jedoch durch häufigere Handlungsplanungen sowie durch systematische rückkoppelnde Wechsel zwischen Zielklärungs- und Handlungsplanungsphasen aus. Die Ergebnisse werden kritisch diskutiert und Schlussfolgerungen für die Unterstützung des Gruppenhandels bei der Bearbeitung komplexer Probleme abgeleitet.

Schlüsselwörter

Gruppe – Handlungsregulation – Problemlösen

ABSTRACT

Goal-clarification and action-planning during problem-solving in groups

On the basis of action-regulation theory promising factors for collective problem-solving strategies will be derived and empirically tested on the example of engineering design. From perspective of action-regulation the main quality of engineering design tasks is the lack of knowledge about task-goals and routine strategies. Therefore, it is argued that successful group-action needs a clarification of task-goals and of the cooperative strategies to achieve these goals (action-planning). In a controlled study N = 20 groups performed an engineering design task. Systematic observations of the video-taped problem-solving process were carried out. Against the hypotheses, no differences between successful and less successful groups regarding the time and frequency of goal-clarification were observed. Successful groups can be characterized by systematic feedback loops between phases of goal-clarification and action-planning. Results will be critically discussed and implications for the support of group-action during complex problem-solving will be derived.

Keywords

group – action regulation – problem solving

1 Die Untersuchung entstand im Rahmen des Forschungsprojektes „Implicit knowledge in the product innovation process“, welches durch die Initiative „Innovationsprozesse in Wirtschaft und Gesellschaft“ der VolkswagenStiftung finanziell gefördert wurde. Der Dank des Autors gilt den Projektkolleginnen und Projektkollegen Frau Dr. Britta Herbig, Frau Dipl.-Psych. Kostanija Petrovic, Frau Dipl.-Ing. Nadja Pecquet, Herrn Dr.-Ing. Christoph Jung und Herrn Dipl.-Ing. Martin Graebisch.